

- 1 *Die Juso Landesmitgliederversammlung hat beschlossen:*  
2 *Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:*

### 3 **Denkmal für Laya-Alame Condé**

4 Der Senat wird aufgefordert, das im Koalitionsvertrag vereinbarte Denkmal für den durch den  
5 gewaltsamen Einsatz von Brechmitteln getöteten Laya-Alame Condé unverzüglich einzurich-  
6 ten.

7  
8 Der EGMR stufte die zwangsweise Verabreichung von Brechmitteln 2006 als Folter ein. Die  
9 Geschädigten der bis zum Jahr 2005 gängigen Praxis der zwangsweisen Verabreichung von  
10 Brechmitteln zur Beschaffung von Beweismitteln sind deswegen in angemessener Art und  
11 Weise zu entschädigen.

#### 12 **Begründung:**

13 2005 starb Laya-Alme Condé durch die zwangsweise Verabreichung eines Brechmittel, wel-  
14 che durch Beamte der Polizei Bremen angeordnet wurde. Eine Maßnahme, die in anderen  
15 Bundesländern wegen starker Bedenken nicht durchgeführt wurde, zuvor in Hamburg bereits  
16 einen Todesfall verursacht hatte und schließlich 2006 vom EGMR als Folter eingestuft wurde.  
17 Es sollte jedoch klar sein: Was ab 2006 als Folter galt, war auch vor 2006 bereits unrecht. Die  
18 Gefahren dieser Praxis waren ausreichend bekannt.

19  
20 Der Fall Laya-Alame Condé ist beispielhaft für Polizeigewalt, die häufig Angehörige von Min-  
21 derheiten trifft und fast immer ungestraft bleibt. Die Vorgänge am 27. Dezember 2004 im Prä-  
22 sidium Bremen-Vahr zeichnen ein erschreckendes Bild. An Händen und Füßen gefesselt  
23 wurde Condé über eine durch die Nase eingeführte Magensonde das Brechmittel verabreicht.  
24 Nachdem nach 20 Minuten die Sauerstoffsättigung im Blut Condés auf null sank, wurde ein  
25 Notarzt gerufen. Bei seinem Eintreffen war Condé immer noch an Händen und Füßen gefes-  
26 selt, was erst durch den eintreffenden Notarzt geändert wurde. Ihm gelang es, Condés Zu-  
27 stand zu stabilisieren. Trotzdem wurde ein paar Minuten später die Prozedur fortgeführt. Der  
28 Zustand Condés verschlechterte sich daraufhin wieder, bis schließlich nur noch drei Atemzü-  
29 gen pro Minute und eine Herzfrequenz von 34 Herzschlägen pro Minute gemessen wurde. Er  
30 musste künstlich beatmet und intubiert werden, bis er ins Krankenhaus gebracht wurde, wo er  
31 schließlich am 7. Januar 2005 verstarb.

32  
33 Die Tortur Condés zeugt von einem tiefsitzenden strukturellen Rassismus, der sich auch heute  
34 noch in der Polizei findet. Zu oft gilt in vielen Köpfen von Polizisten und Polizistinnen die Gleichung  
35 "Schwarz = kriminell = ohne Rechte". Als progressive linke Partei sollte sich die SPD  
36 klar gegen solche Tendenzen stellen und die 15-jährige Hängepartie beenden. Das im Koali-  
37 tionsvertrag verabredete Denkmal ist längst überfällig!

38  
39 Darüber hinaus darf nicht vergessen werden, dass Condé nicht das einzige Opfer dieser Pra-  
40 xis war. Zwar haben sich Personen aus der Politik (auch aus der SPD) bereits für die Taten  
41 entschuldigt, das Land Bremen sollte jedoch auch versuchen, das ergangene Unrecht wenigstens  
42 zum Teil wieder gut zu machen. Dazu gehört die angemessene Entschädigung der Opfer.  
43 Die SPD sollte sich auch hierfür einsetzen.